



Protokoll der 34. Sitzung des Einwohnerrates

vom 28. Juni 2023, 16.00 Uhr, im Landratssaal-Provisorium «Kasernenstrasse 31»

Anwesend: 36 Mitglieder

Entschuldigt: Ratsmitglieder Durrer Michael (GL), Eugster Eva (FDP), Meyer Hanspeter (SVP) und Schenker Lena (GL)

Traktanden	Laufnummer
Traktandenliste:	
<i>Die Motion «Pflichtparkplätze» (Nr. 2023-176) wird von der Verfasserin Nathalie Oberholzer (GL) zurückgezogen und das Geschäft von der Traktandenliste abgesetzt.</i>	2012-176
1. Protokoll der Ratssitzung vom 03.05.2023 <i>://: Das Protokoll vom 03.05.2023 wird einstimmig genehmigt.</i>	
2. Wahl Präsidium, Vizepräsidium und Ratsbüro für Amtsjahr 2023/2024 <i>://: Wahl von Anja Weyeneth (SP) als Ratspräsidentin und Daniel Schwörer (FDP) als Vizepräsident sowie der übrigen Büromitglieder gemäss Vorschlag der Fraktionen für Amtsjahr 2023/2024.</i>	2023-179
3. Kommissions-Ersatzwahlen <i>://: Einstimmige Wahl der Ratsmitgliedern in die BPK, FIKO, GPK, GOR sowie SBK gemäss Antrag der Fraktionen.</i>	2023-180
4. Ersatzwahl von einem Mitglied des Musikschulrates für die restliche Amtsperiode bis 31. Juli 2024 <i>://: Markus Hügin (SVP), geb. 1963, Kesselweg 17, wird gemäss Antrag der SVP-Fraktion einstimmig für die restliche Amtsperiode bis zum 31.07.2024 in den Musikschulrat gewählt.</i>	2023-181
5. Rechnung 2022 – Bericht Stadtrat und Finanzkommission (FIKO) <i>://: Die Rechnung 2022, bestehend aus der Einwohnerkasse, den Spezialfinanzierungen und der Bilanz wird einstimmig genehmigt.</i>	2023-164 2023-164a
6. Amtsbericht 2022 – Bericht Stadtrat und Geschäftsprüfungskommission (GPK) <i>://: Der Amtsbericht 2022 wird einstimmig genehmigt.</i>	2023-163 2023-163a
7. Geschäftsreglement für den Einwohnerrat (ESL 131.1): Teilrevision <i>://: Die Änderungen des Geschäftsreglements werden einstimmig genehmigt und per 01.07.2023 in Kraft gesetzt.</i>	2023-183

- | | | |
|-----|---|-------------------------------------|
| 8. | <p>Büchelstrasse – Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK) betreffend Beantwortung der Postulate Nr. 2019/170 und Nr. 2022/102 durch den Stadtrat
 <i>://: Der stadträtliche Bericht zu den Postulaten Nr. 2019/170 und Nr. 2022-102 wird mit 35 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung zur Kenntnis genommen.</i>
 <i>://: Das Postulat Nr. 2019/170 wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.</i>
 <i>://: Einstimmig wird das Postulat Nr. 2022-102 als erfüllt abgeschrieben.</i></p> | 2022-124a
2019/170b
2022/102b |
| 9. | <p>Rechtsabbiegen bei Rot – Bericht Stadtrat zu Postulat «Rechtsabbiegen bei Rot» von Yves Jenni und Vreni Wunderlin der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion
 <i>://: Der stadträtliche Bericht zum Postulat Nr. 2022-121 wird einstimmig zur Kenntnis genommen.</i>
 <i>://: Einstimmig wird das Postulat Nr. 2022-121 als erfüllt abgeschrieben.</i></p> | 2022-121
2022-121a |
| 10. | <p>Suuberi Fasnecht – Postulat «Für e suuberi Fasnecht» von Domenic Schneider der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion
 <i>://: Mit 5 Ja- gegen 30 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung wird das Postulat Nr. 2023-167 nicht an den Stadtrat überwiesen.</i></p> | 2023-167 |
| 11. | <p>Gastronomiefreundliche Fasnacht – Postulat «Für eine gastronomiefreundliche Fasnacht» von Domenic Schneider der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion
 <i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i></p> | 2023-168 |
| 12. | <p>Wehrmanns-Denkmal – Interpellation «MEIN LIESTAL – Wehrmanns-Denkmal im neuen Stadtpark» von Peter Bürgin namens der FDP-Fraktion
 <i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i></p> | 2023-171 |
| 13. | <p>Zugänglichkeit Sportanlagen Gitterli, Postulat – Bericht Stadtrat zu Postulat «Zugänglichkeit von Skaterpark, Beachvolleyballfeld, geplanter Pumptrak auf dem Areal der Sportanlagen Gitterli» von Vreni Wunderlin der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion, Dominik Beeler und Natalie Oberholzer der Grünen Fraktion
 <i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i></p> | 2021-83
2021-83a
2021-83b |
| 14. | <p>Fahrplan 2025 – Bericht Stadtrat zum Postulat «Fahrplan 2025» von Rolf Gutzwiller der CVP/EVP/GLP-Fraktion
 <i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i></p> | 2016/7
2016/7a-d |
| 15. | <p>Velo-Kurierdienst – Bericht Stadtrat zu Postulat «Velo-Kurierdienst in Liestal» von Dominique Meschberger und Séverine Salathe namens der SP-Fraktion, Philipp Franke und Sibylle Schenker der Grünen Fraktion sowie Benjamin Erni und Vreni Wunderlin der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion
 <i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i></p> | 2022-119
2022-119a |

- | | | |
|-----|---|-----------------------|
| 16. | Zugang zu Geleisen 4 + 5 – Bericht Stadtrat zu dringlichem Postulat «Zugang zu den Geleisen 4 + 5» von Domenic Schneider der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion, Vreni Baumgartner der Grünen Fraktion, Patrick Mägli der SP-Fraktion, Thomas Eugster der FDP-Fraktion und Hanspeter Meyer der SVP-Fraktion
<i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i> | 2022-120
2022-120a |
| 17. | Sonnenschutz in Rathausstrasse – Postulat «MEIN LIESTAL – Sonnenschutz und südliches Flair in der Rathausstrasse» von Eva Eugster der FDP-Fraktion
<i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i> | 2023-182 |

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) heisst die Einwohnerrats- und Stadtratsmitglieder sowie Medienvertreter und Gäste zur letzten Ratssitzung im Amtsjahr 2022/2023 willkommen.

Mitteilungen des Ratsbüros sowie des Ratspräsidiums

Vom Ratsbüro werden folgende Mitteilungen gemacht:

- Die heutige Sitzung wird von keiner Pause unterbrochen, da die Sitzung wegen dem anschliessenden Apéro und Amtsjahrschlusssessen bereits um 18.00 Uhr geschlossen wird.
- Einwohnerrat Albert Siegwart (GL) hat per 30. Juni 2023 seinen Rücktritt erklärt. Das Demissionsschreiben wird verlesen und ihm bereits für die Zukunft alles Gute gewünscht.

Neue persönliche Vorstösse

- Notschlafstellen – Interpellation «Notschlafstellen in Liestal» von Séverine Salathe der SP-Fraktion (Nr. 2023-185)
- Pflichtparkplätze – Postulat «Teilrevision Zonenreglement Siedlung für weniger Pflichtparkplätze» von Natalie Oberholzer der Grünen Fraktion (Nr. 2023-186)

Stimmzähler*innen

Auf Vorschlag des Ratsbüros werden als Stimmzähler*innen bestimmt:

- | | |
|-------------------------|---|
| - Yves Jenni (GLP) | Seite A (SP, GL) |
| - Denise Meyer (SVP) | Seite B (GLP/EVP/Die Mitte + Präsidium) |
| - Schenker Sibylle (GL) | Seite C (FDP, SVP) |

Die Stimmzähler bzw. Büromitglieder zeichnen unter dem Vorsitz von Denise Meyer (SVP) als Wahlbüro für die Wahl des Ratspräsidiums gemäss Vorlage Nr. 2023-179 verantwortlich.

Mitteilungen Stadtrat

Stadträtin Marie-Theres Beeler informiert über den Stand der SBB-Baustellen: Bei der neu montierten Schwieri-Passerelle wird nun der Treppenaufgang auf Seite des Guggenheim gebaut. Bei der Velostation wurden die Rampen- und Treppenanschlüsse erstellt. Beim Orissteg und bei der PU Oristal ist der Deckbelag eingebaut worden. Bei der gesperrten Strassenunterführung Oristal sind die Werkleitungen vollständig fertiggestellt worden. In einem Info-Schreiben der nächsten Tage wird über den Einbahnverkehr im Bereich der SU Oristal- und Sichernstrasse während den Sommerferien bis am 23. August 2023 informiert.

Persönliche Erklärungen / Fraktionserklärungen

Es werden keine Wortbegehren angemeldet.

Traktandenliste

Natalie Oberholzer (GL) informiert darüber, dass sie die Motion «Pflichtparkplätze» (Nr. 2023-176) zurückzieht und den Vorstoss neu als Postulat (Nr. 2023-186) eingereicht hat.

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt fest, dass zur Traktandenliste keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Die Traktandenliste wird einstimmig gemäss Einladungsschreiben vom 14. Juni mit der Absetzung von Trakt. 14 betreffend der Motion «Pflichtparkplätze» (Nr. 2023-176) verabschiedet.

274 0.01.011.01 Einwohnerrat

1. Protokoll der Ratssitzung vom 03.05.2023

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) informiert, dass beim Büro keine Änderungsanträge eingegangen sind und das Büro die Protokoll-Genehmigung beantragt. Sie kann nach Umfrage feststellen, dass keine Wortbegehren angemeldet werden.

://: Das Protokoll der Ratssitzung vom 03. Mai 2023 wird einstimmig genehmigt.

275 0.01.011.01 Einwohnerrat

2. Wahl Präsidium, Vizepräsidium und Ratsbüro für Amtsjahr 2023/2024 (Nr. 2023-179)

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) informiert über den Ablauf bzw. die Behandlung der heutigen Wahlgeschäfte:

- Präsidium und Vizepräsidium sind schriftlich zu wählen.
- Die übrigen Büromitglieder können offen und gesamthaft gewählt werden.
- Die nominierten Büromitglieder bzw. die Wahlvorschläge werden aus Zeitgründen nicht verlesen.
- Das Verteilen und Einsammeln der Wahlzettel geschieht durch das Wahlbüro bzw. die vorgängig bezeichneten Stimmzähler.
- Während der Auszählung der Wahlzettel durch das Wahlbüro werden die übrigen traktandierten Geschäfte behandelt.
- Die Wahlresultate werden jeweils am Schluss eines behandelten Traktandums bekannt gegeben.
- Erst nach Bekanntgabe der Wahlresultate erfolgt die nächste Wahl bzw. die Verteilung der Wahlzettel.

Nach erfolgter Umfrage kann von der Ratspräsidentin festgestellt werden, dass der Rat dem vom Büro vorgeschlagenen Wahlprozedere stillschweigend zustimmt.

a) Präsidium

Peter Küng (SP) stellt Anja Weyeneth (SP) als vorgeschlagene neue Ratspräsidentin vor: Schon als Kind ist Anja Weyeneth mit ihren Eltern im Schloss Pratteln wählen und abstimmen gegangen. Zur Parteipolitik ist sie dann erst viele Jahre später gekommen. Ihr kulturelles Engagement verbindet sie stark mit Liestal. So hat sie als Vorstandsmitglied bei der IGOL angefangen und für das Programm als OK-Mitglied beim letzten Stadtfest verantwortlich. Aktuell ist sie Mitglied im OK «Lichternacht» sowie «Liestal tanzt». Zudem ist sie Mitgründerin der neuen «ArtLiestal». Die Verbundenheit zu Liestal hatte sie sogar dazu bewogen, letztes Jahr Bürgerin von Liestal zu werden. Es ist auch die Kultur, welche sie in die Politik gebracht hatte, nämlich die Vision einer neuen Stadthalle für Liestal. In der SP hat sie einen sehr engagierten Eindruck hinterlassen. Seit Januar 2021 ist sie Einwohnerrätin und bereits ein Jahr später hat sie das Fraktionspräsidium übernommen. Dazu sagt sie, dass sie die Funktionen nicht suchte, denn die Funktionen haben sie gefunden. Die SP-Fraktion empfiehlt Anja Weyeneth als neue Einwohnerratspräsidentin, weil sie mit ihrer Offenheit, Zuverlässigkeit und dem Organisationstalent geeignet ist, das Parlament zu führen. Auch wird sie bei Einladungen sowie Anlässen den Einwohnerrat unabhängig ihrer Parteizugehörigkeit bestens vertreten.

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt nach Umfrage fest, dass keine weiteren Wahlvorschläge unterbreitet oder Wortbegehren angemeldet werden.

Das Resultat der geheimen Wahl lautet wie folgt:

- Eingelegte Wahlzettel:	33
- Ungültige und leere Wahlzettel:	0
- Gültige Wahlzettel:	33
- Stimmen haben erhalten:	
. Anja Weyeneth (SP)	33

://: Anja Weyeneth (SP) wird mit 33 Stimmen für das Amtsjahr 2023/2024 als Ratspräsidentin gewählt.

Anja Weyeneth (SP) dankt für das Vertrauen und erklärt die Annahme der Wahl.

Stadtpräsident Daniel Spinner überreicht der neuen Ratspräsidentin namens des Stadtrates einen Blumenstrauss und wünscht ihr viel Glück in ihrem Amtsjahr als Einwohnerratspräsidentin.

b) Vize-Präsidium

Thomas Eugster (FDP) stellt Daniel Schwörer (FDP) als vorgeschlagenen Vizepräsidenten kurz vor: Daniel Schwörer ist 67 Jahre alt und seit 4 Jahren pensioniert. Vorher hatte er beim Kanton bei der Gemeindeaufsicht gearbeitet und diverse kantonale Gesetze geschrieben. Er war bereits in den 90er-Jahren für einige Jahre im Einwohnerrat und ist seit 2019 wieder neu im Einwohnerrat. Er ist aktuell Mitglied der GOR und des Ratsbüros. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder, welche in Zürich und Israel leben. Nebst der Politik ist er als Stiftungsratspräsident des Schulheim Röserental engagiert. Seine Rockband ist eine weitere Leidenschaft, was man beim diesjährigen Einwohnerratsausflug miterleben durfte. Weiter zählen die Modelleisenbahn und das Töfffahren zu seinen Hobbys. Die FDP-Fraktion schlägt Daniel Schwörer (FDP) ganz herzlich zur Wahl als Vizepräsident des Einwohnerrates vor.

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt fest, dass keine weiteren Wahlvorschläge gemacht oder Wortbegehren angemeldet werden. Da es mehrere Ratsmitglieder mit dem Vornamen Daniel im Einwohnerrat gibt, sollten auf dem Wahlzettel der Vorname und auch der Familienname notiert werden.

Das Resultat der geheimen Wahl lautet wie folgt:

- Eingelegte Wahlzettel:	35
- Ungültige und leere Wahlzettel:	6
- Gültige Wahlzettel:	29
- Stimmen haben erhalten:	
. Daniel Schwörer (FDP)	27
. Roger Ballmer (FDP)	1
. Thomas Eugster (FDP)	1

://: Daniel Schwörer (FDP) wird mit 27 Stimmen für das Amtsjahr 2023/2024 als Vizepräsident des Einwohnerrates gewählt.

Daniel Schwörer (FDP) dankt für das geschenkte Vertrauen und erklärt die Annahme der Wahl.

c) Wahl übrige Ratsbüromitglieder

Sonja Niederhauser (EVP) informiert, dass die von den Fraktionen nominierten übrigen Büromitglieder in der Vorlage Nr. 2023-179 aufgelistet sind und auf das Verlesen der Nominierten verzichtet wird.

Nach Umfrage kann sie feststellen, dass sich der Rat damit einverstanden erklären kann, dass die Büromitglieder offen und gesamthaft gewählt werden.

://: Gemäss den Vorschlägen der Fraktionen werden einstimmig als Ratsbüromitglieder für das Amtsjahr 2023/2024 gewählt:

Ordentliche Mitglieder:

Abt Florian	(SP)
Eugster Thomas	(FDP)
Franke Philipp	(GL)
Meyer Denise	(SVP)
Schneider Domenic	(GLP/EVP/Die Mitte)

Ersatzmitglieder:

Eugster Eva	(FDP)
Heinzelmann Lukas	(SVP)
Jenni Yves	(GLP/EVP/Die Mitte)
Salathe Séverine	(SP)
Schenker Sibylle	(GL)

276 0.01.011.01 Einwohnerrat

3. Ersatzwahlen einwohnerrätliche Kommissionen (Nr. 2023-180)

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt nach Umfrage fest, dass zum Geschäft keine Wortbegehren angemeldet werden und sich der Rat damit einverstanden erklären kann, dass offen und en globo gewählt wird.

://: Gemäss den Wahlvorschlägen der Fraktionen werden folgende Ratsmitglieder einstimmig ab 1. Juli 2023 in die einwohnerrätlichen Kommissionen gewählt:

Bau- und Planungskommission (BPK)

- Fluri Simon (FDP) anstelle Imsand Bruno (FDP) als BPK-Ersatzmitglied
- Franke Philipp (GL) anstelle Holinger Matthias als BPK-Ersatzmitglied
- Holinger Matthias (GL) anstelle Siegwart Albert (GL) als BPK-Vizepräsident

Finanzkommission (FIKO)

- Ballmer Roger (FDP) anstelle Bruno Imsand (FDP) als FIKO-Vizepräsident
- Holinger Matthias (GL) anstelle Franke Philipp (GL) als FIKO-Ersatzmitglied
- Niederhauser Sonja (GLP/EVP/Die Mitte) anstelle Schneider Domenic (GLP/EVP/Die Mitte) als FIKO-Mitglied
- Sennhauser Florian (FDP) anstelle Ballmer Roger (FDP) als FIKO-Mitglied

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

- Burkhardt Simone (GL) anstelle Schenker Lena (GL) als GPK-Ersatzmitglied
- Schenker Sibylle (GL) anstelle Franke Philipp (GL) als GPK-Mitglied

Gemeindeordnung und Reglemente (GOR)

- Flüeler Lukas (GL) anstelle Holinger Matthias (GL) als GOR-Mitglied
- Oberholzer Natalie (GL) anstelle Siegwart Albert als GOR-Ersatzmitglied

Sozial-, Bildungs- und Kulturkommission (SBK)

- Burkhardt Simone (GL) anstelle von Schenker Lena (GL) als SBK-Mitglied
- Flüeler Lukas (GL) anstelle Oberholzer Natalie (GL) als SBK-Ersatzmitglied

277 0.01.011.01 Einwohnerrat

4. Ersatzwahl von einem Mitglied des Musikschulrates für die restliche Amtsperiode bis 31. Juli 2024 (Nr. 2023-181)

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) informiert darüber, dass Einwohnerrat Markus Hügin (SVP) bei diesem Geschäft in den Ausstand treten muss, da dieser von seiner Fraktion zur Wahl vorgeschlagen wird.

Sie stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten unbestritten ist und sich die Ratsmitglieder damit einverstanden erklären können, dass offen gewählt wird.

Zum Wahlgeschäft werden keine Wortbegehren angemeldet.

://: Gemäss Wahlvorschlag der SVP-Fraktion wird Markus Hügin (SVP), geb. 1963, Kesselweg 17, einstimmig für die restliche Amtsperiode bis zum 31. Juli 2024 in den Musikschulrat gewählt.

278 0.01.011.01 Einwohnerrat

5. Rechnung 2022 – Berichte Stadtrat und Finanzkommission (Nr. 2023-164)

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) informiert darüber, dass das Geschäft gemäss folgendem Ablauf behandelt wird:

- a) Eintreten
- b) FIKO-Bericht
- c) Fraktionssprecher
- d) Einzelsprecher
- e) Stadtrat
- f) Abstimmung

* * * * *

a) Eintreten

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten unbestritten ist.

b) FIKO-Bericht

Anita Baumgartner (GL) stellt als FIKO-Präsidentin den Kommissionsbericht der Finanzkommission gemäss Vorlage Nr. 2023-164a vor: Dem Ertrag von 50,3 Mio. steht ein Aufwand von 49,7 Mio. gegenüber, was einen Überschuss von rund TCHF 600 ergibt, welcher wie in den Vorjahren den finanzpolitischen Reserven zugewiesen wird. Damit resultiert eine schwarze Null und die finanzpolitischen Reserven steigen auf 2,8 Mio. an. Mit diesem Polster können in Zukunft allfällige Defizite ausgeglichen werden. Gegenüber dem Budget schliesst die Rechnung insgesamt um 5,3 Mio. besser ab, was primär auf die höheren Steuererträge sowie tieferen Sozialhilfekosten zurückzuführen ist. Es wurden rund 8 Mio. an Investitionen getätigt, welche wiederum nicht mit eigenen Mitteln finanziert werden konnten und somit ist das Fremdkapital doch weiter angestiegen. Die FIKO hat das Jahresergebnis positiv gewürdigt und grundsätzlich auch nur wenige Fragen zur Rechnung 2022 gestellt. Wir stellen fest, dass sich ein Trend zu einer nachhaltigen Finanzlage abzeichnet, müssen aber gleichzeitig zur Kenntnis nehmen, dass die anstehenden Investitionen nach wie vor nicht selbst finanziert werden können. Die Finanzkommission hat darum im Bericht auch zum Ausdruck gebracht, dass sie trotz dem guten Jahresergebnis der Meinung ist, dass der eingeschlagene Kurs weiterverfolgt werden muss und an der Aufgabenüberprüfung festzuhalten ist. Dem Stadtrat und der Verwaltung wird erneut für die transparente Berichterstattung und die Beantwortung der Fragen der beste Dank ausgesprochen. Die FIKO beantragt dem Rat einstimmig die Genehmigung der Rechnung 2022.

c) Fraktionssprecher

Alexandra Muheim (SP) erklärt als SP-Fraktionssprecherin, dass man sich natürlich darüber freut, dass das Rechnungsergebnis besser als das budgetierte Ergebnis ist. Man sieht wirklich, dass jeder Rappen dreimal umgedreht wird, bevor er ausgegeben oder investiert wird, was schlussendlich zum guten Resultat geführt hat. Trotzdem wird darauf hinweisen, dass manchmal auch Investitionen zu Einsparungen führen, wie es beispielsweise bei den Insourcing-Massnahmen der Fall ist. Das Fazit ist deshalb, dass Sparmassnahmen ja durchaus gut sind, doch Investitionen sollen gleichwohl getätigt werden, damit man langfristig nicht auf den

Kosten sitzen bleibt. Ihre Fraktion macht für den guten Rechnungsabschluss ein Kompliment und wird der Genehmigung der Rechnung 2022 zustimmen.

Bruno Imsand (FDP) berichtet als FDP-Fraktionssprecher, dass man ebenfalls mit Freude vom positiven Jahresabschluss 2022 Kenntnis genommen habe. Es ist jetzt die Trendwende da, wie sie auch im EP angetönt worden ist. Die erfreulichen Steuereinnahmen hat man speziell angeschaut und gesehen, dass eben vor allem auch bei den Quellensteuern eine erfreuliche Zunahme stattgefunden hat, wobei wir selber dazu nicht so wahnsinnig viel beitragen konnten. Die Schulden haben etwas zugenommen. Was aber sehr fest zugenommen hat, das sind die Zinsen in den letzten Jahren. Er möchte doch darauf hinweisen, dass Ende 2023 rund 5 Mio. neu zu veranlagten sind, welche im Moment mit 0.25 % verzinst werden, was bei einem Zinssatz von rund 3 % zu Mehrausgaben von rund TCHF 150 führen wird. Erfreulich ist, dass im FIKO-Bericht jetzt auch die KESB und Feuerwehr erwähnt ist. Auch möchte er kurz darüber informieren, dass auch das Gitterlibad im 2022 einen Gewinn machte und die Darlehenstranche von TCHF 370 an die Stadt zurückzahlen konnte, nachdem man auch den Covid-Kredit von TCHF 190 bereits bezahlt hatte. Trotz den hohen Darlehensrückzahlungen und grösseren Abschreibungen kann noch ein Gewinn ausgewiesen werden. In den nächsten Tagen wird man bereits die Darlehensrate 2023 an die Stadt Liestal bezahlen können. Sollte der Jahresabschluss 2023 der Stadt Liestal positiv ausfallen, müsste man aber doch schon etwas ernsthafter darüber diskutieren, ob der Überschuss wieder an die finanzpolitischen Reserven gehen soll. Seine Fraktion unterstützt die FIKO-Anträge ebenfalls.

Markus Rudin (SVP) stellt als Sprecher der SVP-Fraktion fest, dass die erfreuliche schwarze Null dank den höheren Steuereinnahmen und tieferen Sozialhilfeausgaben zustande gekommen ist. Es musste aber wiederum Fremdkapital aufgenommen werden und der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 58 Prozent. Trotz guter Ausgabendisziplin und positivem Trend reicht es nicht aus, dass die dringenden Investitionen mit eigenen Mitteln selbst finanziert werden können. Gemäss FIKO-Anraten soll am eingeschlagenen Kurs des EP 2023-2027 festgehalten und die Aufgabenüberprüfung weitergeführt werden. Die Genehmigung der Rechnung 2022 wird auch von der SVP-Fraktion unterstützt.

Benjamin Erni (EVP) teilt als Sprecher der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion mit, dass auch seine Fraktion die Rechnung genehmigen wird, welche wiederum vom Stadtrat und der Verwaltung sehr detailliert und gut lesbar präsentiert wurde. Die Rechnung ist von der FIKO in einer guten und konstruktiven Atmosphäre vorberaten worden, was eine gute Zusammenarbeit ermöglichte. Das Rechnungsergebnis und die positiven Tendenzen sind erfreulich, gleichwohl muss man weiterhin so wirtschaften und die Aufgabenüberprüfung weiterverfolgen. Auch müssen die künftigen Investitionen ganz genau angeschaut werden, damit diese dann nicht zu weit hinausgeschoben und schlussendlich gar mit Folgekosten zu Lasten der Nachkommen realisiert werden.

Philipp Franke (GL) bedankt sich namens der Grünen Fraktion ebenfalls für die gut lesbare Rechnung sowie den guten ausführlichen FIKO-Bericht. Bezüglich der finanziellen Situation ist das Wichtigste ja bereits gesagt worden und eine schwarze Null resultierte. Im Zusammenhang mit den Investitionen sollte nebst den Schulhausprojekten doch auch noch in die Nachhaltigkeit investiert werden. Seine Fraktion wird den Anträgen ebenfalls zustimmen.

d) Einzel Sprecher

Peter Küng (SP) nimmt Bezug auf das Votum von Bruno Imsand (FDP) und stellt fest, dass die Frage bezüglich der künftigen Verwendung von Gewinnen auch in seiner Fraktion diskutiert wurde. Wie von der FIKO-Präsidentin bereits erwähnt wurde, können die finanzpolitischen Reserven nur zur Deckung allfälliger Defizite verwendet werden. Neu könnten allfällige Ertragsüberschüsse beispielsweise auch für die Vorfinanzierung von Investitionen verwendet werden. Wichtig ist, dass man einen diesbezüglichen neuen Weg frühzeitig thematisiert und diskutiert.

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) kann nach Umfrage feststellen, dass sich keine Einzelsprecherinnen oder Einzelsprecher zu Wort melden.

e) Stadtrat

Stadtpräsident Daniel Spinnler bedankt sich für die positive Aufnahme des Rechnungsergebnisses 2022 in allen Fraktionen. Mit einem solch guten Ergebnis konnte man ja nicht rechnen, doch ist es nicht so gekommen, wie man es beim Budget angenommen hatte. Eigentlich müssten wir einen Überschuss von 3 Mio. haben, damit 6 Mio. abgeschrieben und alles langfristig finanziert werden kann. Die Diskussion bezüglich der Bildung weiterer finanzpolitischer Reserven sowie eine allfällige Vorfinanzierung von Investitionen kann man sehr gerne einmal führen. Bei der Vorfinanzierung von Investitionen sieht er persönlich mehr Nachteile als Vorteile, was man schon ein paar Mal in der FIKO diskutiert hatte, doch ist er schon auf die Fraktionsmeinungen gespannt. Auch freut es ihn, dass die Aufgabenüberprüfung vom Stadtrat weiterverfolgt werden müssen, damit unseren Kindern keine grossen Schuldenberge überlassen werden. Bei den Investitionen müssen auch vom Stadtrat immer wieder neue Priorisierungen vorgenommen werden. Dabei dürfen nebst Investitionen für den Erhalt von Gebäuden usw. aber andere Investitionen wie beispielsweise die Masterplanung Rheinstrasse nicht vergessen gehen, da diese Liestal voranbringen. Auch das In- und Outsourcing von Aufgaben und Arbeiten muss situativ von Fall zu Fall angeschaut werden. Auch er möchte sich bei der FIKO für die gute Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Vorberatung der Rechnung 2022 sowie den Super-Kommissionsbericht bedanken.

e) Abstimmung

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt nach Umfrage fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren mehr angemeldet werden und sie deshalb über die Anträge abstimmen lässt.

://: Die Rechnung 2022, bestehend aus der Einwohnerkasse, den Spezialfinanzierungen und der Bilanz wird einstimmig genehmigt.

279 0.01.011.01 Einwohnerrat

6. Amtsbericht 2022 - Bericht Stadtrat und Geschäftsprüfungskommission (Nr. 2023-163)

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten unbestritten ist.

Daniel Jurt (SVP) stellt den GPK-Bericht gemäss Vorlage 2023-163a vor: Dem Kommissionsbericht ist auch der Fragebogen der GPK mit den stadträtlichen Antworten beigefügt und so möchte er nur einzelne Punkte herausstreichen. Der vorliegende Bericht ist sicher etwas emotionsloser als der letztjährige Bericht zum Amtsbericht 2021. Nach der Beantwortung der Fragen aus der Kommission zum Amtsbericht 2022 durch den Stadtrat sind mit dem Stadtpräsidenten und Stadtverwalter in einer Anhörung noch verschiedene hängige Geschäfte besprochen worden. Der GPK ist es bewusst, dass die Frist von sechs Monaten zur Beantwortung von Postulaten und Motionen durch den Stadtrat oftmals sehr kurz ist. Auch müssen bei der Beantwortung von Vorstössen oftmals mehrere Faktoren vom Kanton, den SBB, den Gerichten usw. berücksichtigt werden. Es ist natürlich wünschenswert, dass die 6-monatige Frist vom Stadtrat eingehalten wird, wenn immer dies möglich ist. Bei der Digitalisierungsprojekt hat man einen gewissen Aufholbedarf, gewisse Dinge im Bereich von Kernapplikationen im Finanzbereich mussten zurückgestellt werden. Beim Projekt «Stedtli 2030» sind alle Betroffenen involviert worden und nun müssen noch die Resultate abgewartet werden. Auch im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung müssen noch sehr umfassende Analysen gemacht werden, Vergleiche bezüglich Stärken und Schwäche gemacht sowie die Handlungsfelder abgesteckt werden. Aus den erwähnten Gründen konnte vom Stadtrat die in Aussicht gestellte Vorlage noch nicht vorgelegt werden. Beim Hochbau wurde festgestellt, dass nach den getätigten Investitionen in die Schulhäuser und Sporthallen die Gebrauchstauglichkeit sichergestellt ist, wobei Totalsanierungen und grössere Investitionen aus bekannten Gründen auch weiterhin nicht möglich sind. Viel zu diskutieren gab der Engelsaal. Eine Grundbuchänderung hatte längere Zeit beansprucht, was zu Verzögerungen geführt hat. Dem Einwohnerrat wird bald eine Vorlage mit einem Baukreditantrag und einem Nutzungskonzept vorgelegt. Es kann festgestellt werden, dass die Zielvorgaben bis anfangs 2023 grösstenteils erreicht werden konnten und auch die Amts- und Geschäftsführung den gesetzlichen Vorgaben entspricht, soweit dies beurteilt werden konnte. Die GPK wünscht, dass die künftigen Amtsberichte vielleicht etwas weniger defensiv verfasst werden und weniger weisse Stellen haben, damit von der GPK weniger Fragen gestellt werden müssen. Dem Stadtrat und der Verwaltung wird für die geleisteten Arbeiten sowie die Erstellung des Amtsbericht 2022 mit Beantwortung der diesbezüglichen GPK-Fragen der beste Dank ausgesprochen und dem Rat die Genehmigung des Amtsbericht 2022 beantragt.

Bernhard Bonjour (SP) stellt als Sprecher der SP-Fraktion fest, dass man dem Genehmigungsantrag der GPK zustimmen wird. Seine Fraktion empfiehlt, dass zusammen mit dem Amtsbericht auch eine Statistik veröffentlicht wird, welche aufzeigt, wie viele Schüler von Liestal nicht in einer Regelschule unterrichtet werden. Anhand dieser Entwicklungszahlen wird man wohl besser verstehen können, was in den Schulen passiert. Zudem empfiehlt seine Fraktion, dass Zahlen bezüglich dem Systemwechsel bei der speziellen Förderung vorgelegt werden. So interessiert es beispielsweise, wie viele Stunden Heilpädagogik unterrichtet werden usw. Im Zusammenhang mit der dritten Empfehlung betreffend der Stützpunkt-Feuerwehr ist sich seine Fraktion nicht ganz einig, ob der Stadtrat im Amtsbericht über seinen Einfluss bzw. die Stossrichtung berichten soll oder nicht. Überkommunale Lösungen sind ja eigentlich durchaus anzustreben, doch damit kommt es immer mehr zu einer Verschiebung von der Legislative zur Exekutive. Mit einer Berichterstattung im Amtsbericht hätte die Legislative dann doch zumindest die Gelegenheit, sich zu einzelnen Themen äussern zu können. Auch ist es ein Wunsch seiner Fraktion, dass die Amtsberichte nicht so defensiv formuliert werden.

Werner Fischer (FDP) berichtet als FDP-Fraktionssprecher, dass alle zustande gekommenen Verzögerungen vom Stadtrat doch sehr nachvollziehbar erläutert werden konnten. Gerade bei Zusammenhängen wie beim Bahnhof-Grossprojekt oder bei involvierten übergeordneten Stellen macht es gegebenenfalls gar keinen Sinn, einen Vorstoss innert einem halben Jahr zu beantworten. Der Amtsbericht 2022 ist wiederum eine gute kurz Zusammenfassung, welcher einen Überblick über das vergangene Jahr sowie die Zielerreichung gibt. Die FDP-Fraktion kann diesen ebenfalls einstimmig genehmigen. Dem Stadtrat wird für die offene, ehrliche und gute Kommunikation gedankt.

Markus Hügin (SVP) informiert, dass die SVP-Fraktion den Amtsbericht 2022 ebenfalls genehmigen wird.

Yves Jenni (GLP) teilt mit, dass er sich den Vorrednern anschliessen und dem Stadtrat sowie der Verwaltung den besten Dank aussprechen möchte. Die Fragen der GPK sind sehr gut beantwortet worden und seine Fraktion wird den Genehmigungsantrag ebenfalls unterstützen.

Verena Baumgartner (GL) dankt für die gute Zusammenarbeit der GPK mit dem Stadtrat bei der Vorberatung der stadträtlichen Vorlage. Die Fragen der GPK zum Amtsbericht 2022 sind vom Stadtrat und der Verwaltung sehr gut beantwortet worden. Für ihre Fraktion ist aber klar, dass das Thema Nachhaltigkeit nach Abschluss der verschiedenen Abklärungen nun endlich vorangetrieben werden muss.

Stadtpräsident Daniel Spinner dankt für die positiven Rückmeldungen der Fraktionen sowie den GPK-Bericht. Der Amtsbericht ist ja der qualitative Teil von dem, was in der Rechnung quantitativ unterlegt wird. Die Rechnung wird ja von einer Revisionsstelle und der FIKO geprüft und dies tut beim Amtsbericht die GPK. Auf dem Papier kann natürlich nicht immer alles so genau dargelegt werden, wie man dies bei der mündlichen Kommunikation tun kann. Die vom SP-Fraktionssprecher erwähnten passiven Formulierungen des Stadtrates im Amtsbericht verstehe er zwar nicht ganz, doch kann er mit ihm dies ja anschliessend noch bilateral besprechen. Auf der Pendenzenliste ist ja beispielsweise auch noch das Postulat Nr. 2016/7 „Fahrplan 2025“ aufgeführt und eine halbjährliche Zwischenberichterstattung durch den Stadtrat bringt ja auch nichts, wenn es keine neuen Erkenntnisse gibt. Ansonsten würde nur viel unnötiges Papier produziert, was ja auch nicht nachhaltig ist. Und im Zusammenhang mit den Statistiken muss man sich wohl schon noch überlegen, wo diese sinnvollerweise platziert werden sollen. Sollen diese in der Geschichtsschreibung oder im Ausblick des Amtsberichtes oder gar in der Rechnung aufgeführt werden? Bei den Fragestellungen der GPK im Zusammenhang mit dem Amtsbericht sowie der FIKO im Zusammenhang mit dem Budget und/oder der Rechnung frage er sich oft schon, weshalb diese gestellt werden. Sind diese einfach für die Fragesteller interessant oder können aus den Antworten doch noch Schlüsse herausgezogen werden, welche unsere Handlungsmöglichkeiten sind? So haben wir bei der speziellen Förderung den Pool und bei diesbezüglichen Fragestellungen wäre die Absicht der Fragesteller für den Stadtrat auch interessant, bevor er eine solche Frage zu beantworten hat. Die Fragestellungen der vorberatenden Kommissionen sollten schlussendlich einen Nutzen für das künftige Handeln haben. Er dankt allen Beteiligten für die Erstellung sowie Vorberatung des Amtsbericht 2022.

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt fest, dass zum Amtsbericht 2022 keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden und sie nun über die identischen Anträge des Stadtrates sowie der GPK abstimmen lässt.

://: Der Amtsbericht 2022 wird einstimmig genehmigt.

280 0.01.011.01 Einwohnerrat

7. Geschäftsreglement für den Einwohnerrat (ESL 131.1); Teilrevision (Nr. 2023-183)

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten unbestritten ist.

Sie fasst den Bericht und Antrag des Ratsbüros kurz zusammen und hält fest, dass das Ziel des Ratsbüros eine kleine technische Revision mit unbestrittenen Änderungen des Geschäftsreglements ist. Mögliche weitere Änderungen, die zu Diskussionen führen dürften, werden für eine spätere Reglementsrevision vorgemerkt. Die von den Fraktionen vorgeschlagenen Änderungen der technischen Revision sind von einer Arbeitsgruppe des Ratsbüros verarbeitet und im Anschluss auch der Stadtrat zur Vernehmlassung eingeladen worden. Die Synopse mit den vorgeschlagenen Änderungen ist dann auch noch von der Kommission «Gemeindeordnung und Reglemente» (GOR) in juristisch-technischer Hinsicht vorgeprüft und als in Ordnung befunden worden. Der GOR-Bericht ist mit der ER-Vorlage Nr. 2023-183 dem Rat zur Kenntnis gebracht worden. GOR-Präsident Stefan Fraefel (Die Mitte) verzichtet darauf, den Kommissionsbericht vorzustellen, steht aber für allfällige Fragen zur Verfügung.

Die Fraktions- und Einzelsprecher möchten sich nun zur beantragten Reglementsänderung gemäss Bericht und Antrag des Ratsbüros äussern.

Daniel Schwörer (FDP) stellt als FDP-Fraktionssprecher fest, dass er ebenfalls der dreiköpfigen Arbeitsgruppe des Ratsbüros angehört habe, welche sich mit der Reglementsrevision befasst hatte. Die Änderungsvorschläge der Fraktionen sind untersucht, ausformuliert und dann in der GOR besprochen worden. Nach seinem Dafürhalten sind die Neuformulierungen auf ein Niveau gebracht worden, dass dies eindeutig und klar sind, was eine Rechtssicherheit bringt. So wird neu auch die Stadtverwalterin oder der Stadtverwalter mit den Kommissionsprotokollen bedient. Vorher ist die Praxis gepflegt worden, dass der Stadtverwalter entgegen dem Wortlaut des Geschäftsreglements diese Protokolle ebenfalls erhalten hatte.

Denise Meyer (SVP) kann als SVP-Fraktionssprecherin zur Reglementsrevision nicht viel sagen, da sie an den Bürositzungen nicht präsent war, als die Vorlage des Büros behandelt wurde. Ihre Fraktion wird den Antrag des Büros jedoch einstimmig unterstützen.

Florian Abt (SP) hält als Sprecher der SP-Fraktion fest, dass sich die Geschäftsreglement-Teilrevision ja auf Anpassungen im Bereich der Wortfindung, Präzisierung und Verlinkung beschränkt. Wie bereits bekannt ist, sind weitere Änderungen mit grösserem Diskussionsbedarf für eine Gesamtrevision hinausgeschoben worden, welche gemäss Wunsch seiner Fraktion möglichst rasch in Angriff genommen werden sollte. Seine Fraktion wird dem Antrag des Ratsbüros zustimmen.

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren mehr aus dem Rat angemeldet werden, weshalb sie nun über den Antrag des Büros gemäss Vorlage Nr. 2023-183 abstimmen lässt.

://: Einstimmig genehmigt der Einwohnerrat die Änderungen des Geschäftsreglements für den Einwohnerrat (ESL 131.1) und setzt diese per 1. Juli 2023 in Kraft.

281 0.01.011.01 Einwohnerrat

8. Büchelistrasse – Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK) betreffend Beantwortung der Postulate Nr. 2019/170 und Nr. 2022/102 durch den Stadtrat (Nr. 2022-124)

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt fest, dass das Eintreten unbestritten ist.

Werner Fischer (FDP) hält als BPK-Präsident die wichtigsten Punkte im Zusammenhang mit dem Kommissionsbericht gemäss Vorlage Nr. 2022-124a fest: Insbesondere im oberen Abschnitt der Büchelistrasse kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen im Zusammenhang mit dem Durchgangsverkehr. Der BPK ist es wichtig, dass den Gewerbetreibenden keine Nachteile mit der neuen Verkehrsführung entstehen und der Zubringerdienst sowie die Zufahrt zu den Parkplätzen und zu den Liegenschaften weiterhin möglich ist. Auch hat man rechtliche Abklärungen bezüglich dem Begriff «Zubringerdienst» getroffen, damit dies dann schlussendlich auch mit den Signalisationsschildern usw. verhält. Eine Mehrheit der BPK ist der Meinung, dass die Akzeptanz der Bevölkerung und Stedtlibesucher bei einer etappierten Vorgehensweise besser sein dürfte und dabei auch die Baufortschritte der Bahnhof-Grossbaustelle sowie verschiedenen Quartierplanungen im Stedtli mitberücksichtigt werden können. Die erste Etappe «Büchelistrasse» kann vom Stadtrat relativ schnell beschlossen werden. Bei der zweiten Etappe «Seestrasse» sollte die Stadtpark-Realisierung in der Allee mitberücksichtigt werden. Bei der dritten Etappe «Fischmarkt» sollte die ganze Neugestaltung des Zeughausplatz beachtet werden und dies dürfte voraussichtlich erst in 10 – 15 Jahren der Fall sein. Das Projekt «Zeughausplatz» ist nach hinten geschoben worden und somit in der EP-Investitionsplanung auch nicht mehr aufgeführt. Gewisse Bedenken bezüglich dem Zubringerdienst im oberen Teil der Büchelistrasse sind vorhanden und wohl alle sind bestrebt, dass es schlussendlich funktionieren wird. Mit verschiedenen Bau- und Signalisationsmassnahmen muss dann versucht werden, dass beispielsweise die Verkehrsteilnehmer aus Richtung Seltisberg neu via Kasernenstrasse und nicht via Büchelistrasse durch das Stedtli fahren. Das aufstellen von Pollern usw. fand in der BPK keine Mehrheit. Es ist wichtig, dass schlussendlich alle Beteiligten am gleichen Strick ziehen und dass Erfahrungen gesammelt und ausgetauscht werden, damit gegebenenfalls noch Anpassungen möglich sind. Die verschiedenen Massnahmen und die Umsetzung des Konzepts ist finanziell recht günstig. Die BPK schlägt dem Rat die Kenntnisnahme des stadträtlichen Berichtes gemäss Vorlage Nr. 2022-124 zu und beantragt ebenfalls die Abschreibung der beiden Postulate Nr. 2019/170 und Nr. 2022-102.

Patrick Mägli (SP) hält als Postulant des Vorstosses Nr. 2019/170 fest, dass die SP-Fraktion den stadträtlichen Bericht zu den beiden Postulaten erfreut zur Kenntnis nehme. Dieser ist ja von der BPK ausführlich geprüft und beraten worden. Das Konzept ist eigentlich ein Bericht darüber, was der Stadtrat in Sachen Verkehr im Stadtkern in Eigenregie umsetzen kann, was vom Einwohnerrat nicht bewilligt werden muss. Erfreulich ist, dass das Postulat seiner Fraktion für eine verkehrsberuhigte Büchelistrasse umgesetzt wird. Er begrüsst es zudem, dass der Verkehr im Stadtkern langfristig neu organisiert wird und die Fussgängerzonen ausgeweitet werden. Damit wird der Raum für das Arbeiten, das Wohnen, das Einkaufen und die Freizeit erheblich aufgewertet sowie attraktiver gestaltet. Da ist eine grosse Chance für Liestal und das örtliche Gewerbe. Das etappenweise Vorgehen findet man sehr gut, denn so können sich die Leute langsam an die Veränderungen gewöhnen, womit auch die Akzeptanz erheblich gesteigert werden dürfte. Die SP-Fraktion würde es sehr begrüssen, wenn der erste Teil bezüglich der Büchelistrasse möglichst rasch umgesetzt wird. Man hat doch gewisse Bedenken, wie es mit dem Zubringerdienst klappen wird, und hofft, dass man bei der Umsetzung ein Auge darauf haben wird. Die restlichen Etappen sollen dann gemäss stadträtlichem Vorschlag in Angriff genommen werden. Natürlich würde man es toll finden, wenn die einte oder andere Etappe oder gegebenenfalls Teil-Etappe vorgezogen werden könnte, sollte dies möglich sein oder Sinn machen. Seine Fraktion wird den Anträgen des Stadtrates und der BPK zustimmen.

Thomas Eugster (FDP) äussert als Verfasser des Postulates Nr. 2022-102, dass man den Bericht erfreut zur Kenntnis nehme, in welchem man den Gedanken des FDP-Postulates aufgenommen habe, wenn halt auch einfach in umgekehrter Richtung. Auch seine Fraktion ist der Meinung, dass die erste Etappe der Büchelistrasse so schnell wie möglich umgesetzt werden sollte. Alle weiteren wichtigen Punkte sind vom BPK-Präsidenten ja bereits gesagt worden. Der Abschreibung des Postulates Nr. 2022-102 wird man zustimmen.

Verena Wunderlin (GLP) erklärt als Sprecherin der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion, dass man die Etappierung ebenfalls begrüsse. Auch findet man es gut, dass die Büchelistrasse nicht ganz zugemacht wird, denn so können die Parkplätze der dort ansässigen Geschäfte trotzdem angefahren werden und die Geschäfte erleiden keine Einbussen. Den Anträgen wird man ebenfalls zustimmen.

Peter Bürgin (FDP) merkt als FDP-Fraktionssprecher an, dass seine Fraktion den Anträgen ebenfalls zustimmen wird. Die Verkehrssituation in Liestal ist komplex und wird sich durch die schon erwähnten aktuellen und zukünftigen Bautätigkeiten dauernd wieder verändern. Das Verkehrskonzept muss somit der aktuellen Situation immer wieder angepasst werden, was eine grosse Herausforderung darstellt. Umso wichtiger ist es, sich eine Strategie zurechtzulegen, wie das zukünftige Verkehrskonzept aussehen soll und diese Strategie muss dann auch so gut wie möglich verfolgt werden. Wichtig ist natürlich auch die Akzeptanz bei der Bevölkerung, denn bei zu grossen und zu schnell aufeinanderfolgenden Änderungen kommt relativ schnell Unmut auf, was es natürlich zu vermeiden gilt. Aus diesem Grund werden eben die Anpassungen in drei Etappen vorgeschlagen, wobei die erste Etappe „Büchelistrasse“ kurzfristig vom Stadtrat beschlossen und umgesetzt werden kann. Dieser Vorgang ist sinnvoll und angepasst, zumal der ÖV von den Massnahmen nicht betroffen ist und weiterhin über den Wassturmplatz verkehren kann. Mit der Überführung des Zubringerdienstes im oberen Teil der Büchlistrassen und dem Einbahnregime wird sicher die heikle Situation auf einfache Weise zu lösen sein und die Gewerbebetreibenden werden dadurch keine Nachteile erfahren. Wichtig ist, dass die Beschilderung so klar ist, dass die Geschäfte sowie die Anwohnerschaft als Zubringer zu den Parkplätzen fahren dürfen. Es wird von der Stadt eine offene und transparente Information an die Anstösser und interessierte Personen organisiert, damit keine Missverständnisse aufkommen können. Die erste Etappe bei der Büchelistrasse ist auch finanziell eine gute Lösung, denn ausser einigen Verkehrsschildern kostet die Lösung praktisch nichts. Die Platzierung der Schilder sowie dem Text auf den Schildern muss die gebührende Beachtung geschenkt werden. Mit dieser Lösung können dann auch Erfahrungen gesammelt werden. Nach der Einführung wird die Stadt vermehrt Kontrollen durchführen und auch überprüfen, ob sich durch die getroffenen Massnahmen an anderen Orten ein gewisser Ausweichverkehr einstellt. Die FDP-Fraktion stimmt den Anträgen der BPK einstimmig zu.

Markus Rudin (SVP) dankt als SVP-Fraktionssprecher eingangs dem Stadtrat sowie der Verwaltung für die getroffenen Abklärungen und auch für die Berichterstattung durch die BPK. Im Abschnitt zwischen dem Manor und dem Bücheli kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen Personen und Fahrzeugen, weshalb er selbst mit dem Auto dort nicht mehr durchfährt. So ist er auch nicht abgeneigt, dass dort Änderungen vorgenommen werden. Mit der Einführung des Zubringerdienstes im oberen Teil der Büchelistrasse können unnötige Gefahren vermieden werden und der ÖV wird weiterhin über den Wassturmplatz geführt. Den Gewerbebetreibenden entstehen keine Nachteile und die Anpassungen können im Rahmen der Stadtratskompetenz beschlossen werden, wobei diese fast nichts kosten. Es ist ein Anliegen seiner Fraktion, dass die Velofahrer bei der Änderung der Ampeln im unteren Bereich nicht drei Zyklen abwarten müssen, bis sie links abbiegen dürfen. Seine Fraktion wird allen drei Anträgen zustimmen.

Albert Siegwart (GL) führt als Sprecher der Grünen Fraktion aus, dass es Sinn macht, die gefährlichen Situationen im oberen Teil der Büchelistrasse zu entschärfen, indem man den Durchgangsverkehr möglichst rasch reduziert. Die vom Stadtrat vorgeschlagenen Massnahmen sind kostengünstig, erhöhen die Sicherheit und steigern auch die Lebensqualität im Stadtkern. Die getroffenen Massnahmen könnten gegebenenfalls auch ganz einfach angepasst werden. Die vom Stadtrat vorgeschlagenen Massnahmen sind auch in das sorgfältig evaluierte Verkehrskonzept Stadtkern vom 16. August 2022 eingebettet, welches in Etappen umgesetzt werden kann. Seine Fraktion wird allen Anträgen zustimmen.

Stadtrat Daniel Muri dankt den BPK-Mitgliedern für die interessanten Diskussionen bei der Vorberatung des Geschäfts. Es ist wichtig, dass wir ein gemeinsames Verständnis dafür bekommen, wo wir hinwollen. Die Strategie soll weiterverfolgt werden, dass man von aussen offen in die Kernzone kommt. Mit der Etappierung ist gegebenenfalls auch eine Nachjustierung möglich. Die erste Etappe soll schnell umgesetzt werden und so wird man mit der Anwohnerschaft und den Geschäftstreibenden ein Info-Gespräch führen. Diese werden sicher keine Nachteile haben. Physische Kontrollen im Intervall werden aber unbedingt nötig sein. Man muss dann halt die Autofahrer aus Richtung Seltisberg anhalten und gegebenenfalls büssen, weil diese wohl immer noch meinen, dass sie durch die Büchelistrasse schneller als durch die Kasernenstrasse sind, zumal in der Büchelistrasse der Durchgangsverkehr eingeschränkt ist. Er hofft, dass anschliessend dann auch die zweite Etappe bald einmal realisiert werden kann.

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren mehr aus dem Rat angemeldet werden.

Sie wird die Anträge der BPK vorgängig der Abstimmung verlesen wird.

- ://: Der Bericht des Stadtrats zu den beiden Postulaten Nr. 2019/170 und Nr. 2022-102 gemäss Vorlage Nr. 2022-124 wird mit 35 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung zur Kenntnis genommen.
- ://: Das Postulat Nr. 2019/170 «Schliessung der Büchelistrasse für den motorisierten Verkehr» von Pascale Meschberger und Patrick Mägli der SP-Fraktion wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.
- ://: Das Postulat Nr. 2022-102 «Büchelistrasse vom Durchgangsverkehr entlasten» von Thomas Eugster namens der FDP-Fraktion wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.

282 0.01.011.01 Einwohnerrat

9. Rechtsabbiegen bei Rot – Bericht Stadtrat zu Postulat «Rechtsabbiegen bei Rot» von Yves Jenni und Vreni Wunderlin der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion (Nr. 2022-121)

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten unbestritten ist.

Die Postulanten möchten sich nun zur stadträtlichen Beantwortung ihres Vorstosses äussern.

Yves Jenni (GLP) dankt als Postulant für den stadträtlichen Bericht gemäss Vorlage Nr. 2021-53a sowie seine diesbezüglichen Abklärungen mit dem Kanton. Ihm ist klar, dass die Stadt nicht selber handeln kann, trotzdem ist jede Attraktivitätssteigerung beim Veloverkehr gerade bei unseren engen Platzverhältnissen enorm wichtig. Die Begründungen des Kantons kann er nur teilweise nachvollziehen. So sind zuführende Velostreifen, welche gemäss Kanton fehlen, nur dann zwingend, wenn keine Rechtsabbiegestreifen vorhanden sind. Dieses Argument wird gerade bei der Kantonalbank-Kreuzung und auch beim Gestadeckplatz angeführt, wo diese aber doch für die meisten Fahrrichtungen vorhanden sind. Auch die Begründung, dass Velos beim Abbiegen im Gegenverkehr kommen könnten, ist doch auch eher ein gesuchter Grund. Abbiegen muss man weder mit einer grossen Geschwindigkeit, noch darf man bei diesem neuen Verkehrsregime fahren, wenn jemand im Weg ist, weil man ja eben keinen Vortritt hat. Zusätzlich muss man halt wie überall im Strassenverkehr achtsam sein. Und eine Neuerung aus Angst zu verhindern, es könnte jemand einmal sein Velo nicht im Griff haben, ist auch nicht so zielführend. Es gibt schliesslich ja auch Leute, welche bei Rot über die Ampeln fahren oder sich anders falsch im Strassenverkehr verhalten. Zusammenfassend hat er den Eindruck, dass man beim Kanton dieser Neuerung nicht so wohlgesinnt ist. Es ist nämlich nicht nur in Liestal, sondern auch sonst nirgends im Kanton eine solche neue Signalisierung festzustellen, obwohl er viel und überall mit dem Velo unterwegs ist. Ihm ist auch klar, dass sich diese Signalisation nicht bei jeder Ampelanlage eignet und auch die Sicherheit hoch zu gewichten ist. Aber es ist sicher auch nicht so, dass sich im ganzen Kanton überhaupt kein Standort eignet. Dies ganz im Gegensatz zur Stadt Basel, wo es diese schon fast an jeder zweiten Ampel gibt und es erfahrungsgemäss auch sehr gut funktioniert. Es ist ja auch kein Zwang, dass alle Velofahrerinnen und Velofahrer die neue Regelung nutzen müssen, sondern eine Möglichkeit auf freiwilliger Basis. Gerade in Basel ist zu beobachten, dass trotz dieser neuen Regelung gewisse Leute lieber von der Ampel warten, was ja auch kein Problem ist. Beim Stadtrat möchte er sich nach diesen eher kritischen Worten für die Abklärungen und den Bericht noch einmal bedanken. Aus seiner Sicht hat der Stadtrat das Möglichste gemacht und da die Umsetzung leider beim Kanton liegt, kann er der Abschreibung seines Vorstosses zustimmen.

Verena Wunderlin (GLP) merkt als Mitpostulant an, dass beim Altmarkt ja das Rechtsabbiegen für Velos möglich ist. Da dort der durchschnittliche Tagesverkehr relativ hoch ist, ist die Realisierung eines Radstreifens zur besseren Sicherheit vorgesehen.

Lorenz Holinger (SVP) legt als SVP-Fraktionssprecher dar, dass seine Fraktion bereits bei der Überweisung des Postulates wegen Sicherheitsbedenken geteilter Meinung war. Die damaligen Bedenken werden nun mit dem stadträtlichen Bericht bestätigt. Es wird aber begrüsst, dass die Thematik für die kommenden Projekte im Hinterkopf behalten wird. Und man ist gespannt, ob dies der Kanton bei kommenden Umgestaltungen auch auf dem Radar haben wird. Den beiden Anträgen wird zugestimmt.

Bernhard Bonjour (SP) erklärt als SP-Fraktionssprecher, dass man die Sicherheitsbedenken und Warnung vor möglichen gefährlichen Situationen ernst nimmt, weshalb die Aussagen im Bericht nachvollzogen werden können. Offenbar fehlt es an anführenden und wegführenden Radstreifen. Es fehlt eigentlich in Liestal an noch vielem mehr, was man für die Velofahrer

machen müsste, weshalb grosser Handlungsbedarf besteht. Den Anträgen wird seine Fraktion zustimmen.

Thomas Eugster (FDP) informiert, dass auch die FDP-Fraktion den stadträtlichen Bericht zum Postulat diskutiert habe und diesen auch zur Kenntnis nehmen wird. Für die vom Kanton vorgebrachten Bedenken hat man teilweise Verständnis. Es gibt halt tatsächlich Stellen, wo die Voraussetzungen erfüllt werden müssen. Denn so ist es gemäss gestrigen Mitteilung der Basellandschaftlichen Zeitung in Basel zu Beinahe-Unfällen gekommen, weshalb an einigen Stellen andere Lösungen mit sogenannten „Velosäcken“ gesucht werden müssen. Die Bedenken sind nicht unbegründet und man muss es richtig machen, damit es schlussendlich funktioniert, denn schlussendlich sind die Velofahrerinnen und Velofahrer das schwächere Glied in der Kette. Die Sicherheit dürfen wir nicht zu Gunsten von möglichen Zeitersparnissen verschlechtern. Der Kanton Baselland ist durchaus gewillt, mögliche Projekte zu prüfen und umzusetzen, doch darf es keine Unsicherheiten geben. Der Stadtrat hat das Postulat geprüft und darüber berichtet, weshalb der Vorstoss auch abgeschrieben werden kann.

Philipp Franke (GL) legt als Sprecher der Grünen Fraktion dar, dass er seinem Vorsprecher für die optimistische Darstellung der kantonalen Bemühungen danke und der Kanton nun hoffentlich die Velostreifen realisieren wird. Er schätzt es wie der Postulant auch so ein, dass man mit dem Vorschlag und Vorstoss beim Kanton wohl kaum offene Türen eingerannt habe. Im doch bremsenden Bericht des Kantons wird mit relativ wenigen Worten gesagt, dass der Vorschlag des Postulanten bei ganz vielen Kreuzungen nicht umgesetzt werden kann. In Liestal gibt es doch sehr viele Stellen, welche nicht gerade velofreundlich sind. Es gibt sogar extreme velounfreundliche Orte und nun hätte man die Möglichkeit gehabt, einige Entschärfungen vorzunehmen und auch etwas für einen etwas flüssigeren Veloverkehr beizutragen. Er bedauert die zurückhaltende Dokumentation des Kantons und hofft, dass bei künftigen Projekten des Kantons doch Besserungen vorgenommen werden und die vorgeschlagenen Velostreifen bei den Kreuzungen realisiert werden, damit die Velofahrer auch flüssiger über die Kreuzungen kommen können. Den stadträtlichen Anträgen wird seine Fraktion dennoch zustimmen.

Thomas Eugster (FDP) nimmt Bezug auf das vorherige Votum und stelle fest, dass er als Mitglied der landrätlichen BPK auch das Personal des Tiefbauamtes doch recht gut kenne und dieses doch sehr velofreundlich ist. Häufig braucht es aber bauliche Massnahmen, welche halt oftmals erst im Zusammenhang mit Sanierungsarbeiten kombiniert werden können.

Stadträtin Marie-Theres Beeler dankt für den Vorstoss, welcher vom Stadtrat als Input an den Kanton weitergeleitet wurde, weil die Durchfahrsmöglichkeiten bei Kreuzungen gemäss Vorschlag des Postulanten vom Stadtrat nicht in eigener Kompetenz ermöglicht werden können. Der Kanton wird die vorgeschlagene Verkehrsregelung vornehmen, sofern die nötigen Rahmenbedingungen vorhanden sind. Man wird Herrn Armin Schmaus als Verantwortlichen des Tiefbauamtes und der Verkehrsinfrastruktur des Kantons noch mit dem Postulat sowie den zugehörigen Berichten und Unterlagen bedienen. Damit kann der Kanton diese bei allen bevorstehenden Strassenbauten mitberücksichtigen und Sicherheitsvorkehrungen treffen, damit ein Rechtsabbiegen bei Kreuzungen durch Velos ermöglicht wird.

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren mehr angemeldet werden.

://: Der Einwohnerrat nimmt den stadträtlichen Bericht zum Postulat gemäss Vorlage Nr. 2022-121a einstimmig zur Kenntnis.

://: Das Postulat Nr. 2022-121 einstimmig als erfüllt abgeschrieben.

283 0.01.011.01 Einwohnerrat

10. Suuberi Fasnecht – Postulat «Für e suuberi Fasnecht» von Domenic Schneider der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion (Nr. 2023-167)

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) informiert darüber, dass das Geschäft auf Antrag des Postulanten an der letzten Sitzung vom 31. Mai 2023 abgesetzt wurde.

Stadträtin Pascale Meschberger informiert kurz, dass der Stadtrat das Postulat nicht übernehmen möchte, was sie nachher noch begründen wird.

Domenic Schneider (GLP) berichtet als Postulant über einen Kurzbericht einer Fasnächtlerin: Nach einem ballettähnlichen Tanz zwischen den Urinpfüten erreichte sie eine ToiToi-Kabine. Sie wagt sich in das aromatische-hygienische Paradies, um ihr Geschäft verrichten zu können. Da es dort auch um 22.00 Uhr abends kein Licht hat, sieht sie natürlich nicht, ob und wo es WC-Papier hat. Im nächsten Moment schaut sie ein leicht alkoholisierte junger Mann an, welcher die eigentlich abgeschlossene Plastiktüre ihrer Kabine einfach aufgerissen hatte. Sie verlässt die Plastikkiste und trampelt gleich auf eine am Boden liegende Wodka-Flasche und stürzt sich beim Sturz in Glasscherben ab. Den Rest des Abends verbringt sie mit aromatisierten Kleidern auf der Notfallstation.

Seit Jahren diskutiert das Fasnachtskomitee sowie weitere Fasnachtsorganisationen zusammen mit der Stadt vor und nach der Fasnacht unter anderem auch die Toilettensituation. Man hat schon einiges ausprobiert und die immer mehr geschlossenen Restaurants tragen ja auch nicht dazu bei, dass man während der Fasnacht ein stilles Örtchen finden kann. So gibt es die „nette Toilette“ an der Fasnacht immer weniger. Wegen der Abfallentsorgung fährt morgens die Wischmaschine durch das Stedtli und die Reinigungsarbeiten werden von den Betrieben vorgenommen. Der morgendliche Lärm stört die Bevölkerung und diese hat auch wenig Verständnis dafür, dass Sachen von zu Hause und den Läden ins Stedtli gebracht und einfach auf den Boden geschmissen werden, welche dann von der Stadt geräumt und entsorgt werden müssen. Das Mehrwegkonzept ist sicher eine tolle Sache, doch solche Vorkommnisse wird man auch weiterhin feststellen müssen. Mit der Unterstützung seiner beiden Postulate Nr. 2023-167 und Nr. 2023-168 könnte der politische Wille für diesbezügliche Verbesserungen an den künftigen Fasnachtstagen in Liestal gezeigt werden.

Markus Rudin (SVP) hält als SVP-Fraktionssprecher fest, dass er während 25 Jahren an den Vor- und Nachbesprechungen bei den Fasnachtsveranstaltungen dabei war. Als Vertreter vom Cherus ist Postulant Domenic Schneider seit Jahren bei diesen Sitzungen ebenfalls dabei. Sämtliche Punkte, welche in den beiden Postulaten angesprochen wurden, waren bedeutende Teile der erwähnten Besprechungen, weshalb beim bestehenden Fasnachtskonzept auch Optimierungen vorgenommen werden. Doch das Glasscherben-Problem werden wir immer wieder haben und auch Basel hat ein Abfall- und Toilettenproblem an der Fasnacht. Die neue gesellschaftliche Entwicklung verschiebt auch immer wieder den Fokus bei einzelnen Themen. Der diesjährige Chienbäse ist von 50'000 Menschen besucht worden und dieser neue Rekord ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass wir in den letzten Jahren wegen der Corona-Pandemie keine richtige Fasnacht mehr hatten. Und sollten sich diese Besucherzahlen wiederholen, müsste das Konzept sicher entsprechend angepasst werden, was von den Verantwortlichen der Stadt und des FKL auch gemacht wird. Natürlich sollte auch an der Fasnacht möglichst wenig Abfall anfallen, doch eine Fasnacht ohne Konfetti und verkohlte Scheiter der Chienbäse-Feuerwagen usw. können wir uns ja auch nicht vorstellen. Und grundsätzlich ist es ja gut, dass sich Leute am herumliegenden Abfall stören, denn daran ist zu erkennen, dass diese wohl eine gute Kinderstube genossen haben. Im Zusammenhang mit der Reinigung und Abfallentsorgung müssen die Bedürfnisse den Tatsachen angepasst und geklärt werden, ob sich der zusätzliche Aufwand ökologisch und ökonomisch vereinbaren lässt. Seine Fraktion vertraut dem Stadtrat und der Verwaltung, dass Anpassungen beim Konzept vorgenommen

und Massnahmen getroffen werden. Aus den erwähnten Gründen wird man der Überweisung des Postulates nicht zustimmen.

Florian Sennhauser (FDP) hält als FDP-Fraktionssprecher fest, dass er sich gerne an die diesjährige Fasnacht zurück erinnern möchte. Nach den Covid-Jahren durften wir wieder einmal schöne Momente und Begegnungen an der Fasnacht 2023 erleben. Auch dürfen wir stolz darauf sein, dass zahlreiche Besucher den Weg nach Liestal gefunden haben, welche unsere Kultur und unser Brauchtum miterleben wollten. Die höheren Besucheranzahlen bringen auch Herausforderungen bezüglich der Toiletteninfrastruktur, Abfallentsorgung usw. mit sich. Die erwähnten Toiletten liessen bezüglich der Hygiene anscheinend teilweise zu wünschen übrig und sind wegen der fehlenden Beleuchtung nachts ein grundsätzliches Problem, doch diese Rückmeldungen sind bereits beim FKL eingegangen und wurden bereits zusammen mit der Stadt besprochen. Man sieht, dass auch ohne Vorstösse im Einwohnerrat an Verbesserungsmassnahmen gearbeitet wird, damit für alle Besucherinnen und Besucher auch künftig die Liestaler-Fasnacht in guter Erinnerung bleiben wird. Das Thema muss nicht nochmals neu aufgegriffen werden und seine Fraktion geht davon aus, dass wir die in den beiden Vorstössen erwähnten Probleme beruhigt den Fasnacht-Profis überlassen können. Auch die FDP-Fraktion wird das Postulat einstimmig ablehnen.

Florian Abt (SP) führt als SP-Fraktionssprecher aus, dass sich in den letzten Jahren schon viel bezüglich den in den Postulaten erwähnten Themen getan habe. Man findet die derzeitige Situation nicht so gravierend, wie sie in den Vorstössen formuliert wird. Ferner ist man überzeugt davon, dass zukünftig weitere Fortschritte gemacht sowie die Konzepte laufend angepasst und verbessert werden. Auch die SP-Fraktion ist der Ansicht, dass es kein zusätzliches Postulat zu diesem Thema braucht und man deshalb den Vorstoss nicht überweisen wird.

Sibylle Schenker (GL) bemerkt als Sprecherin der Grünen Fraktion, dass vieles schon gesagt wurde und sie auf Wiederholungen verzichte. Ergänzend möchte sie festhalten, dass dieses Jahr das wichtige WC in der Rosengasse gefehlt hatte. Es ist wichtig, dass man mögliche Verbesserungen bei der Nachbesprechung nach der Fasnacht thematisiert und gegebenenfalls das Nötige veranlasst wird. Unabhängig der Toilettenproblematik wäre es zu begrüssen, wenn künftig auch wieder vermehrt Restaurants über die Fasnacht öffnen würden. Ihre Fraktion spricht sich ebenfalls gegen eine Postulatsüberweisung aus.

Stadträtin Pascale Meschberger äussert, dass die meisten wichtigen Punkte bereits in den vorgängigen Voten festgehalten wurden. Es ist effektiv so, dass in der Schlussbesprechung nach der Fasnacht bereits verschiedene Verbesserungsmassnahmen für die Zukunft beschlossen wurden und mit dem Postulat nun eigentlich Wasser in den Rhein bzw. in die Ergolz getragen wird. Das WC-Konzept soll verbessert werden, indem man Toiletten an fixen Standorten an den belasteten Stellen aufstellt und die WC-Anlagen mit LED-Leuchten erweitert werden sollen. Das Glasverbot an der Fasnacht ist bereits in Kraft, doch lassen sich Glasscherben nicht ganz verhindern, wenn Glasflaschen von daheim mitgebracht werden. Das Mehrwegkonzept wird an der nächsten Fasnacht erstmals umgesetzt, was vermutlich auch nicht gleich von Anfang an funktionieren wird, sich aber wohl schnell etablieren wird. Zusätzliche Container zur Littering-Vermeidung sind aufwändiger sowie teurer, doch dürften diese aus Sicherheitsgründen nicht grundsätzlich Sinn machen. Der Stadtrat und die Verantwortlichen der Fasnacht sind um laufende Verbesserungen bemüht und deshalb macht die Überweisung der beiden neuen Vorstösse auch wenig Sinn.

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) stellt fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren mehr angemeldet werden.

://: Das Postulat Nr. 2023-167 wird mit 5 Ja-Stimmen gegen 30 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung nicht an den Stadtrat überwiesen.

SCHLUSSWORT von Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP)

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) richtet in ihrer Schlussrede folgende Worte an die Einwohnerrats- und Stadtratsmitglieder sowie die übrigen Anwesenden:

*Geschätzte Stadträtinnen und Stadträte
Geschätzte Medienvertreter und Gäste*

Die letzte Sitzung im Amtsjahr ist traditionsgemäss eine Dankes-Sitzung. Mit der Behandlung von Rechnung und Amtsbericht wird zurückgeschaut und auch die Arbeit von Verwaltung und Stadtrat gewürdigt. Auch ich möchte kurz zurückschauen und Danke sagen.

Wir haben ein interessantes und abwechslungsreiches Amtsjahr erlebt. Als gewählte Volksvertreterinnen und -vertreter ist es unsere Aufgabe, die verschiedenen Meinungen unserer Bevölkerung in die Debatten einzubringen. Dass wir dabei unterschiedlicher Meinung sind, gehört zur Natur der Sache. Dabei ist es mir persönlich wichtig, dass wir uns gegenseitig mit Respekt behandeln und fair miteinander umgehen. Dies mit dem Ziel, Liestal ein paar grosse Schritte weiterzubringen. Und das ist uns in diesem Jahr gut gelungen.

Mit Herzblut haben wir das Parkleitsystem diskutiert, Rückweisungsantrag und Änderungsantrag gestellt und dieses schlussendlich doch von einer Mehrheit überwiesen. Weil uns der Stadtrat in der Augustsitzung auch noch 25 Fragen beantworten musste, konnten wir tatsächlich nur gerade 4 Traktandenpunkte erledigen.

Wir haben wichtige zukunftsweisende Geschäfte verabschiedet. So auch den Stadtpark und die Quartierpläne Lüdin und am Orisbach. Die Quartierpläne haben die geforderten 4/5-Mehrheiten locker geschafft und trotzdem haben wir den Quartierplan am Orisbach dem Behördenreferendum unterstellt. Wir diskutierten die Dringlichkeit von Postulaten mit unterschiedlichem Ergebnis. Einstimmig haben wir dafür die dringliche interfraktionelle Resolution «A22 unter den Boden» verabschiedet und diese Botschaft ist in Bern angekommen. Nun heisst es weiter dranbleiben, dies für die Zukunft von Liestal.

Ganz heiss diskutiert wurden die Feuerwehr, die Einführung des Schulfaches Medien und Informatik, der Nachtragskredit Schulhaus Gestadeck und die Toilettensituation auf den Spielplätzen. Am meisten Voten hat aber der Velokurierdienst ausgelöst. Nach 19 Voten ist der Vorstoss dann noch ganz knapp an den Stadtrat überwiesen worden.

Das Büro hat sich zudem intensiv mit einem Verfahrenspostulat und mit der Teilrevision vom ER-Geschäftsreglement beschäftigt.

Es sind 8 neue Einwohnerratsmitglieder gelistet und 7 davon durfte sie im Rat begrüßen. Ein gewähltes Mitglied hat bereits vor seiner ersten Sitzung wieder den Rücktritt eingereicht, was doch auch sehr aussergewöhnlich ist.

Es gäbe noch Vieles zu berichten. Es war in der Tat ein abwechslungsreiches und interessantes Jahr.

Ich danke allen Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten und auch dem Stadtrat für die konstruktive Zusammenarbeit, dem Ratschreiber Marcel Jermann für die wertvolle Unterstützung, seine vielen Schreiben und die Organisation, denn besonders der Wechsel in den provisorischen Landratssaal hat ihm einiges an Zusatzaufwand beschert. Ich danke allen, die unsere Sitzung aktiv mitverfolgt haben und ganz besonderen Dank gehört meinen Töchtern.

Meiner Nachfolgerin Anja überreiche ich ein Glas getrockneten Liestaler-Pfefferminz und wünscht ihr immer mal wieder eine ruhige Minute, um eine Tasse Tee geniessen zu können. So wünsche ich alle eine schöne und erholsame Sommerferienzeit und bedanke mich für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Vizepräsidentin Anja Weyeneth (SP) bedankt sich namens der Ratsmitglieder bei Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) dafür, dass sie den Ratsbetrieb und die Sitzungen während des letzten Jahres mit viel Geduld und Aufmerksamkeit geleitet hatte. Den Pfefferminztee wird sie wohl in ihrem nächsten Präsidialjahr zur Beruhigung trinken.

Stadtpräsident Daniel Spinnler bedankt sich bei der abtretenden Einwohnerratspräsidentin namens der Exekutive für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Amtsjahr 2022/2023. Auch der Stadtrat wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Da sie ja keinen Wein trinkt, wird ihr vom Stadtrat anstelle den drei Flaschen Ehrenwein ein Gutschein überreicht, welchen sie in einem Restaurant einlösen kann.

NEUE VORSTÖSSE - Begründung

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) hält fest, dass sich nun Ratsmitglieder, welche neue Vorstösse eingereicht hatten, diese gemäss § 45 des Geschäftsreglements am Schluss der Versammlung noch mündlich begründen können.

Natalie Oberholzer (GL) nimmt Bezug auf das von ihr neu eingereichte Postulat Nr. 2023-186 «Teilrevision Zonenreglement Siedlung für weniger Pflichtparkplätze» und stellt fest, dass immer häufiger Leute autofrei unterwegs sind oder sich ein Auto teilen. Hausbesitzern und Bauherrschaften ist deshalb die Reduzierung von Pflichtparkplätzen ein wichtiges Anliegen, damit nicht unnötig teure Parkplätze erstellt werden müssen, welche dann nicht genutzt werden. Weil aber die Anforderungen ihrer Motion Nr. 2012-176 einigen Ratsmitgliedern zu hoch waren und diese nicht breit unterstützt wurde, hat sie diese zurückgezogen. Im neuen Vorstoss bzw. Postulat ist deshalb die Anforderung für eine maximale Anzahl an Parkplätzen nicht mehr enthalten.

* * * * *

Ratspräsidentin Sonja Niederhauser (EVP) weist darauf hin, dass im Anschluss an die Sitzung von der SP-Fraktion ein Apéro offeriert wird. Anschliessend findet das Amtsjahrschlusssessen im Gitterlibad statt.

Schluss der Sitzung: 18.15 Uhr

Für den Einwohnerrat

Die Ratspräsidentin

Sonja Niederhauser

Der Ratsschreiber

Marcel Jermann